

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 74=94 (1928)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihre Tätigkeit zu schildern, wie auch diejenige der Feldposten der am Kriege beteiligten Staaten, ist ein Kapitel für sich und soll absichtlich nicht mehr Platz finden im Rahmen dieser Abhandlung. Aus fast allen Ländern liegen darüber bereits eingehende Berichte vor, die es Interessenten ermöglichen, jeden gewünschten Aufschluß zu erhalten.

Der Weg vom persischen und griechischen „Angareion“, über den römischen „Cursus publicus“, die Läufer und reitenden Boten des Mittelalters und der Neuzeit, zu dem heutigen Gebilde, war lang und beschwerlich. Und doch war es immer dieselbe treibende Kraft, die durch die Jahrtausende bis auf den heutigen Tag diese treuen Pioniere des Nachrichtendienstes beseelte und ihnen die Kraft und die Ausdauer verlieh, der Gluthitze endloser Wüsteneien zu trotzen, unter übermenschlichen Anstrengungen unwegsame, verschneite Alpenpässe zu passieren, oder, wie es der heutigen Feldposttruppe beschieden ist, ihre Tätigkeit bis in die Schützengräben vorzutragen: die Liebe zu der einmal übernommenen Aufgabe, die Gewißheit, daß oft Wohl und Wehe ganzer Länder und Völker davon abhingen, wie sie ihre Pflicht erfüllten. Die Feldpost (wie kaum eine andere Institution) ist berufen, in schwerer Zeit unermeßlichen Kummer zu stillen und Leiden zu mildern, unzählige Tränen zu trocknen; dafür gebührt ihr der Dank aller zivilisierten Völker. Daß speziell die schweizerische Feldpost gewillt ist, voll und ganz ihre Pflicht zu tun, *wann* und *wo* man dies von ihr fordern wird, dafür hat sie in der relativ kurzen Zeit ihres Bestehens schlagende Beweise erbracht. Das Landesinteresse, das Wohl des Gesamtvaterlandes erfordern von ihr in Stunden der Gefahr eiserne Pflichterfüllung: sie wird je und je alles daran setzen, um die in sie gesetzten Erwartungen zu rechtfertigen.

Totentafel.

Genie-Oberlt. *Robert Wyß*, geb. 1890, Geb. Sap. Kp. 8, gest. in Wolhusen am 11. Mai 1928.

Capitaine-médecin *Ernest Bonna*, né en 1890, méd. du gr. art. camp. 2, décédé à Genève le 17 mai 1928.

Vet.-Oberlt. *Gottfried Zulauf*, geb. 1885, T. D., Pf.-Arzt Pf.-Depot 11, gest. in Biglen am 28. Mai 1928.

San.-Major *Alfred Christ*, geb. 1865, T. D. z. D., gest. in Basel am 1. Juni 1928.

Sektionsberichte.

Ostschweizerischer Verein der Quartiermeister und Verpflegungsoffiziere. Zur *ordentlichen Generalversammlung und Jubiläumsfeier* für das 50jährige Bestehen versammelten sich am Sonntag, den 1. April, über 120 Mitglieder und Gäste im Hotel Eden au Lac in Zürich. Der Erledigung der statutarischen Geschäfte folgte die einstimmige Ernennung des bisherigen hochverdienten

Zentralpräsidenten des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins, Oberstlieutenant *Corrodi* in Zürich, zum Ehrenmitgliede und die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes in globo mit Akklamation. Hierauf eröffnete der Präsident, Oberstlt. *Klemens* in Frauenfeld, die Jubiläumsfeier des am 6. Januar 1878 in Zürich als Verwaltungsoffiziersverein der ehemaligen VI. Division, der nunmehrigen 5. Division, gegründeten Zusammenschlusses der „Grünen“. Der Verein, der bei der Gründung 14 Mitglieder zählte, hat sich zu einem Bestande von über 200 emporgearbeitet. Dank der aufopfernden Mitarbeit teils schon verstorbener Kameraden aller Grade hat der Jubilar in diesen 50 Jahren unermüdlich seine Tätigkeit der außerdienstlichen Weiterbildung der „Grünen“ und der Förderung aller mit dem militärischen Verpflegungs- und Rechnungswesen zusammenhängenden Fragen entfaltet. Gerade die Nachkriegsjahre weisen ein zunehmendes Verständnis für die Wichtigkeit dieses militärischen Dienstzweiges auf, wenn auch noch viele Forderungen bis heute kein Gehör fanden.

Die Geschichte des Vereins wurde in einer außerordentlich freudig begrüßten Jubiläumsschrift von Major *Unkauf* in Zürich niedergeschrieben. Der anhaltende Beifall, der dem Vortrage eines Auszuges aus derselben folgte, bewies, daß diese Arbeit keinen bessern Interpreten hätte finden können. Diese Schrift wird eine wertvolle Bereicherung der Fachliteratur unserer Armeedarstellen. Es wird noch darüber berichtet werden.

Ein von Hauptmann *Straub* verfaßtes, sinniges Festspiel überraschte nach dem Bankett mit seinem offiziellen Begrüßungen und Ansprachen die zur Feier versammelten Kameraden. Alle Truppengattungen wie auch Vertreterinnen unserer drei Landesteile in Originalkostümen brachten in der Nationalsprache der „Grünen Waffe“ als ihrer treubesorgten Hausmutter ihre Huldigung dar.

Das gemütliche Zusammensein bis gegen Abend wurde in erfreulicher Weise durch vaterländische Gesänge und manch köstliches Liedchen des Jodlerquartetts des Turnverein „Alte Sektion“ Zürich verschönt. K.

Schweizerischer Verwaltungsoffiziers-Verein. Der Schweiz. Verwaltungsoffiziersverein hielt unter dem Vorsitz seines Zentralpräsidenten Oberstlt. *Corrodi*, Zürich, am Sonntag, den 6. Mai 1928 im Rathaus in Zürich seine *Hauptversammlung* ab, die von über 70 Offizieren aus allen Sektionen und Divisionskreisen besucht war. — Nachdem am Samstag die Delegiertenversammlung getagt hatte und daran anschließend eine freie gesellige Zusammenkunft im Eden au Lac stattgefunden hatte, galt es am Sonntag in erster Linie, die reichhaltige Traktandenliste zu erledigen. Der Zentralpräsident Oberstlt. *Corrodi* hieß die stattliche Versammlung und speziell die Herren Oberkriegskommissär Oberst Zuber, Platzkommandant Oberst Bodmer, Zürich, Oberst Zeller, Kdt. I.Br. 14, als Vertreter der Kantonalen Offiziersgesellschaft, Oberstlt. Hegetschweiler und Major Stirnemann als Vertreter der Allg. Offiziersgesellschaft Zürich und Umgebung, sowie Oberstlt. Treu, Basel, als Ehrenmitglied, willkommen.

In kurzen Zügen gab er hierauf Kenntnis von den wichtigsten Begebenheiten der dreijährigen Tätigkeit, wobei er vor allem betonte, daß es dank dem Entgegenkommen des Herrn Oberst Zuber und der Div.-Kriegskommissäre und Kommandanten der Verpflegungs-Abteilungen möglich geworden sei, in regelmäßigen Zusammenkünften über militärische Verpflegungs- und Rechnungsfragen zu debattieren. — Den Hinschied des verstorbenen Mitgliedes Oberst Südheimer, ehem. Kriegskommissär der I. Division, ehrte die Versammlung in üblicher Weise.

In rascher Reihenfolge wurden Protokolle, Jahresbericht, Kassabericht und Voranschlag einstimmig genehmigt. Ein Antrag auf Auflösung des *Arbeitsausschusses* wurde einstimmig abgelehnt und als Präsident Oberst Werder, Luzern, und als Sekretär Major Speidel, Baden, wiedergewählt erklärt. Als *Vorort* für die kommende Amtsperiode wurde dem dreijährigen Turnus gemäß

die *Section Romande*, als Präsident Oberstlt. *Marmillod*, im Armeestab, Lausanne, bezeichnet.

Oberstlt. *Clemenz*, Frauenfeld, der Präsident der Sektion Ostschweiz, erstattete dem abtretenden Zentralpräsidenten Oberstlt. *Corrodi* den Dank aller Kameraden für die überaus gewissenhafte eifrige Tätigkeit, und Oberstlt. *Corrodi* wurde hierauf mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.

Dann referierte Oberstlt. i. Gst. *Combe* in französischer Sprache über „*Die Stellung und Pflichten der Offiziere eines Stabes gegenüber ihrem Kommandanten und der Truppe*“. Im ersten Abschnitt „Der Stab, sein Zweck, was er sein und was er nicht sein soll“ stellte der Referent den Stab als die Werkstätte des Kommandanten dar. Dieser allein beschließt, die Offiziere des Stabes organisieren und treffen Vorbereitungen zu den Entschlüssen. An Hand einer umfangreichen Literatur wurden diese Ausführungen belegt. Die Offiziere des Stabes müssen charakterfest und selbständig sein, mit leichtem Auffassungsvermögen, Beurteilungstalent und eingehendster Kenntnis des Dienstes. „Viel leisten, wenig hervortreten, mehr sein als scheinen“ muß der Stabsoffizier nach General von Schlieffen sein; im Krieg Optimist, ruhig, offen und tätig. — Dem Kommandanten gegenüber sind die Offiziere des Stabes Gehilfen, die für ihn und nicht gegen ihn arbeiten müssen. Jede Handlung erfolgt im Namen und nicht an Stelle des Kommandanten. Gegenüber der Truppe ist der Stabsoffizier ihr erster Diener, allüberall, im Büro wie draußen, hat er stets nur ihre Bedürfnisse im Auge. — Zum Schlusse streifte der Referent die Pflichten der Dienstchefs. Ein Stab, vom Generalstab bis zum Bat.-Stab herab, gliedert sich in drei Teile: den Generalstab, die Adjutantur und die Dienstzweige. Im Bat.- und Reg.-Stab verschmilzt der Generalstab mit der Persönlichkeit des Kommandanten; die Adjutantur befaßt sich mit dem inneren Dienst, dem Personellen und der Disziplin, und die einzelnen Dienstzweige beschaffen der Truppe alles, was sie nötig hat (Nahrung, Kleidung, Munition) und nehmen ihr alles weg, was ihr im Wege steht (Kranke, Verwundete, unbrauchbares Material). Der Kommandant sagt: „Wer“? und „Was“?, der Dienstchef sagt: „Wie“?, so schloß Oberstlt. *Combe*, der aus eigener Wahrnehmung auf verschiedenen Kriegsschauplätzen Erfahrungen gesammelt hatte, sein tiefgründiges Referat.

Den Abschluß der Tagung bildete ein *Bankett* im Hotel Eden au Lac. Hier würdigte Oberstlt. *Corrodi* unter Hinweis auf die Gründung des Schweiz. Verwaltungsoffiziersvereins im Jahre 1882 die in den letzten Jahren mit großem Eifer entfaltete außerdienstliche Tätigkeit der Verwaltungsoffiziere aller Sektionen mit der Hoffnung, daß es dem neuen Zentralpräsidenten ebenso vergönnt sein möge, stets solche getreue arbeitsfreudige Mitarbeiter um sich zu haben wie er. Herr Oberkriegskommissär Oberst *Zuber* wies darauf hin, daß der bisherige Zentralvorstand eine Reihe von Anregungen vorgebracht habe, die entweder sofort verwirklicht oder dann mit dem Antrag auf Genehmigung weitergeleitet wurden; er sprach dafür dem ganzen Vorstand vollen Dank aus. Namens der Kantonalen Offiziersgesellschaft hieß Oberst *Zeller*, Kdt. I.Br.14, die Verwaltungsoffiziere in Zürich willkommen. Als ehemaliger Instruktions-Offizier der „Grünen Waffe“ freue er sich der äußerst regen Tätigkeit, da aus den Reihen der Praktiker heraus der Antrieb für Neuerungen in der Militärverwaltung kommen müsse. Oberstlt. *Marmillod* dankte für die ihm durch Verleihung des Zentralpräsidiums zugedachte Ehrung. Wenn auch schon lange nicht mehr aktiv, so habe er sich doch für die Annahme der Charge entschlossen im Hinblick auf die ihm bereits zugesicherte Mitarbeit seiner welschen Kameraden, und er hoffe, auf dem bisherigen Wege weiterarbeiten zu können zu Nutz und Frommen unserer Armee, unseres Vaterlandes. Die Feier wurde durch treffliche Liedervorträge des Weinländer Jodlerquartetts verschönt. K.

Der **Verwaltungsoffiziersverein des 4. Divisions-Kreises** hielt Sonntag, den 13. Mai, in Zofingen seine ordentliche Generalversammlung ab, an welcher gegen 50 Mitglieder teilnahmen. Die statutarischen Traktanden wurden dank sorg-

fältiger Vorbereitung innert kurzer Zeit abgewickelt. Da die Leitung des Vereins bei dreijähriger Dauer nach dem Vorortssystem erfolgt, konnte der Vorstand stillschweigend für ein weiteres Amtsjahr bestätigt werden. Demselben gehören an Major Stammbach, Zug, als Präsident, ferner Hptm. Zürcher, Zug, sowie Oblt. Kopp, Oblt. Kamm und Lt. Keßler, in Luzern. Vorgängig der Generalversammlung fand ein Pistolenschießen statt, das einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. An der Spitze der Rangliste standen Oblt. Güdel, Pratteln, Oberstlt. Elmiger, Thun, und Oblt. Krummenacher, Luzern.

Offiziersgesellschaft Aarau. *Konstituierung des neuen Vorstandes:* *Präsident:* Hptm. Gödlin von Tiefenau, Kdt. Btr. 56; *Vice-Präsident:* Hptm. Zimmerli, Aarau; *Aktuar:* Oblt. Gustav Frey, Aarau; *Kassier:* Hptm. Fritz Roth, Aarau (bisher); *Beisitzer:* Hptm. Hans Vetter.

Offiziersgesellschaft Winterthur und Umgebung. Tätigkeitsbericht des Jahres 1927/28.

Es fanden folgende 6 Vorträge statt: Herr Major Frick, Instr.-Offizier: „Die Schlacht von St. Quentin-Guise.“ — Generalmajor Hermann: „Der Durchbruch bei Flitsch.“ — Oberstlt. Szente: „Angriff und Verteidigung im Hochgebirge.“ — Oberstlt. i. Gst. Gübeli, Instr.-Offizier: „Artilleristisches aus der F.O. 1927.“ — Oberstlt. Borel, Instr.-Offizier: „Sicherung, Verteidigung und Rückzug in der F.O. 1927.“ — Oberst Hauser, Armecarzt: „Sanitätstaktik.“ — Zwei weitere Vorträge mußten infolge Verhinderung der Referenten leider ausfallen. An einer Sommerzusammenkunft orientierte uns Weltmeisterschütze Kuchen über den internationalen Gewehrmatch 1927 in Rom.

Herr Oberstlt. i. Gst. Sennhauser leitete an 2 Abenden eine sehr interessante und gut besuchte Kriegsspielübung. Ende September wurde eine Exkursion zur Besichtigung der Gotthard-Befestigungen durchgeführt.

Herr I.-Hptm. Leutert leitete Sommer und Winter den Turnkurs, der sich guter Beteiligung erfreute.

Reitkurs und Pistolenschießen fielen infolge verschiedener Umstände im Berichtsjahre aus.

Einer ausführlichen Eingabe an das Eidgen. Militärdepartement um Ueberlassung einiger leichten Maschinengewehre samt Munition (zu reduziertem Preise) zu Übungszwecken blieb der Erfolg versagt, obschon Herr Oberstkorpskommandant Bridler das Gesuch durch konkrete Vorschläge aufs wertvollste unterstützte.

Unsere Gesellschaft schloß sich der Protestaktion der Kant. Offiziersgesellschaft wegen der im Parlament unterbliebenen Ehrung des verstorbenen Generalstabchefs Sprecher von Bernegg an und stiftete einen Beitrag an den Fond zur Errichtung zweier Gedenksteine zu Ehren des Generals und des Generalstabchefs.

Die Mitgliederzahl beträgt 241. Erfreulicherweise waren 22 Neueintritte zu verzeichnen, denen 9 Austritte gegenüberstehen.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahre wie folgt zusammen: *Präsident:* Inf.-Major Schneider; *Vice-Präsident:* Major i. Gst. Bühler; *Aktuar:* Geb.-Inf.-Oberlt. Ott; *Quästor:* Inf.-Hptm. Bidermann; ferner den Herren Inf.-Hptm. Egg, Kav.-Hptm. Sträuli, Fd.-Mitr.-Oberlt. Bühler, Genie-Oberlt. Büchi und San.-Oberlt. Steiner.

Der Besuch der Sitzungen darf mit einer Ausnahme gut bis sehr gut genannt werden. Sehr dankbar anerkennen wir das regelmäßige Erscheinen der älteren Herren Mitglieder, während wir seitens der zahlreichen jüngern Herren Kameraden eine aktivere Teilnahme erwarteten.

Rheintalischer Offiziersverein. Mit der Hauptversammlung vom 19. Mai 1928 wurde die Tätigkeit für 1927/28 abgeschlossen. Es wurden in dieser Zeit durchgeführt:

1 Reitkurs, 4 Pistolen-Schießen, 5 Versammlungen mit 3 Vorträgen: Major Gschwend über „Vorpostendienst“. — Oberstlt. Szente über „Vertei-

digung im Hochgebirge.“ — Oberstdiv. Frey über „Die Schlacht von Mülhausen.“

Bestand: 55 Mitglieder.

Als Vorstand für 1928/29 wurde wiedergewählt: Major *Gschwend*, Berneck, Präsident. Oblt. *Ackermann*, Au, Kassier. Oblt. *Blank*, Heerbrugg, Aktuar.

Inhalt der „Schweizerischen Monatschrift für Offiziere aller Waffen und Organ für Kriegswissenschaft“.

Heft 5, Mai 1928.

Zum schweizerischen Kriegs- und Soldatenlied. Von Hanns in der Gand, Zollikon.

Das „Militär“ ein höchster Wert. Von V.

Mes impressions de guerre. Par le Colonel Lebaud, en retraite. (Suite).

Die 27. russische Infanterie-Division in den Kämpfen bei Stallupönen und Gumbinnen am 17. und 20. August 1914. Von General Adaridi, Helsingfors. (Schluß.)

Mitteilungen.

Literatur.

Sommaire de la „Revue Militaire Suisse“.

No. 5, Mai 1928.

- I. La contre-attaque, par le Colonel Verrey.
 - II. Infanterie de montagne, par Alpinus.
 - III. Pour la défense aérienne, par le Lieutenant Ernest Naef.
 - IV. Chronique suisse.
 - V. Chronique française.
 - VI. Informations.
 - VII. Bulletin bibliographique. Lectures d'histoire. Divers.
-

Inhalt der „Vierteljahrsschrift für Schweizerische Sanitätsoffiziere“.

No. 2, April 1928.

Oberstlieutenant Karl Hegi †.

An die Herren Kommandanten der Heeresseinheiten.

Zur Delegierten-Versammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins 2. und 3. Juni 1928 in Bern.

Aus dem Wiederholungskurs 1927 der Sanitätsabteilung 2.

Le quatrième Congrès de Médecine et de Pharmacie militaire à Varsovie.

Totentafel.

Zeitschriftenliteratur. — Literatur.
